

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 7 (1860)

Heft: 43

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sitzt vor Dir auf den Bänken. Sie ist wie die Erde im Frühling, sie wartet nur auf die Aussaat.

Zum Schluß wünsche jedem meiner Amtsbrüder solch' glückliche Umstände, die ihr Herz, so wie Deines, so genügsam und zufrieden mit ihren materiellen Gütern machen, aber auch ein Herz wie Deines, das für höhere Berufsfreude empfänglich und für Störungen weniger zugänglich ist. Damit Du siehst daß ich von meinem Stande nicht nur Rosen erwarte, will ich hier zwei Gedichte herzeigen, ganz wie für unsern Stand mit seinen Hoffnungen, seinen Leiden und seinem Frieden gemacht:

„Du flagst und fühlst die Beschwerden
Des Standes, in dem du dürtig lebst;
Du strebst glücklicher zu werden,
Und siehst daß du vergebens strebst.
Nie schenkt der Stand, nie schenken Güter
Dem Menschen die Zufriedenheit.
Die wahre Ruhe der Gemüther
Ist Tugend und Genügsamkeit.“

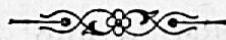
„Was hindert muß entweichen, was krumm ist, muß sich gleichen,
Was fern ist sich erreichen, was keimt, das muß gedeihn.

Ein Tempel, wo wir knien,
Ein Ort, wo wir ziehen,
Ein Glück, für das wir glühen,
Ein Himmel mir und dir.“ (Novalis).

Dieß, mein Theurer Kollege, sind meine Gemüthsempfindungen in anderer Weise. Wie soll die unangenehme Seite mich so herabdrücken, daß meine Pflichten darunter leiden sollten. Wenn Du unter Deinen Umständen findest, ich übertreibe, so soll's mich freuen und verlange Du nie und nimmer zu schauen, was die Götter gnädig bedecken mit Nacht und mit Graun. Für jetzt schließe ich in der Hoffnung, ich werde Deine Ansichten von manchem Vorurtheile befreit haben.

Dein Amtsbruder:

N. N.



Schul-Chronik.

Bern. Die Direktion der Erziehung hat unterm 15. I. M. nach Mitgabe der Gesetze vom 24. Juni 1856 und 28. März 1860 eine

Kommision von 8 Mitgliedern bestellt, welche die Bewerber und Bewerberinnen um Lehrpatente für Primarschulen des deutschen Kantonstheils zu prüfen hat, und in dieselbe gewählt: als Präsident Hrn. A. Matthys, Fürsprecher, in Bern; als Mitglieder: die Herren 1) A. Rüttimeyer, Pfarrer, in Herzogenbuchsee; 2) Antenen, Schulinspektor, in Bern; 3) Ammann, Pfarrer, in Burgdorf; 4) Uriwyler, Sekundarlehrer in Langnau; 5) Grüttter, Pfarrer, in Courtelary; 6) Egger, Schulinspektor in Alarberg; 7) Schürch, Schulinspektor, in Worb; und 8) A. Walter, Lehrer am Progymnasium in Thun.

Die Erziehungsdirektion hat ferner aus dieser Kommission eine Sektion unter dem Namen „Seminarkommision“ bestellt, welche nach Maßgabe eines von dem Regierungsrathe am 29. Sept. 1860 erlassenen und provisorisch in Kraft getretenen Reglements den gesamten Unterricht und die Disziplin des Seminars und der Uebungsschule zum Gegenstande ihrer beaufsichtigenden und beurtheilenden Thätigkeit zu machen, zu diesem Zwecke regelmässige Visitationen vorzunehmen, dem Unterrichte zeitweise beizuwohnen in Verbindung mit dem Seminar-Direktor und den Lehrern die Aufnahmsprüfung zu besorgen und die Promotions- und Schlussprüfung zu leiten und zu beaufsichtigen hat. In diese Kommission wurden gewählt: als Präsident Hr. Matthys und als Mitglieder die Hs. Rüttimeyer, Antenen, Ammann und Uriwyler.

Möge es den Gewählten gelingen, ihre schöne und wichtige Aufgabe zum Heil und Segen der Volksschule, der Landeskirche und des Staates zu lösen! (Bernerzeitung.)

Schaffhausen. Die Lehrerschaft von Unterhallau gab eine Petition an die Gemeinde wegen Besoldungserhöhung ein, welche mit 138 gegen 89 Stimmen verworfen wurde. Thatsache aber ist, daß der zweite Lehrer in Unterhallau 130 Fr. weniger Besoldung hat als ein Landjäger, die andern Lehrer natürlich im gleichen Verhältniß.

St. Gallen. Die Thurgauer-Zeitung meldet, der St. Gallische Kantonschulrath habe einstimmig den thurgauischen Seminardirektor, Hrn. Rebfaen, zum Vorsteher des gemeinsamen Lehrerseminars in St. Gallen gewählt. Genanntes Blatt bemerkt hiezu: „Wir wünschen den St. Gallern zwar alles Gute, aber unsern Seminardirektor gönnen wir ihnen nicht, und glauben aus dem Herzen aller thurgauischen Schulfreunde zu sprechen, wenn wir die Behörden auffordern, nichts zu versäumen und kein Opfer zu scheuen, das Hrn. Rebfaen unserer eigenen Lehrerbildungsanstalt erhalten kann.“

Zug. B a a r. Diese Gemeinde will eine Sekundarschule errichten.

— Ch a m. Lehrschwestern-Institut beim heil. Kreuz. Mit Vergnügen notiren wir, daß dieses junge, freundlich gelegene Institut eine neue Zierde unsers kleinen Kantons wird. Anfangs dieses Monats fand die öffentliche Schulprüfung in dem hier errichteten Töchter-Pensionat statt. Dieses zählt 17 Töchtern aus verschiedenen andern Kantonen. Das heitere lebensfrohe Aussehen der Schülerinnen aller drei Klassen macht beim Beobachter günstigen Eindruck. Die Vorlagen zahlreicher, sorgfältig ausgeführter schriftlichen Arbeiten, welche auch Buchhaltung einbegreifen, das freie, mündliche Aussagen in Religions- und Sprachlehre, Geschichte und Geographie *et c.*, welches eben so sehr von Verständniß der Sache als von geübtem Gedächtniß zeugt, der natürliche Vortrag deklamatorischer Stücke, die Präzision und die Anmuth des Gesanges sind hinlängliche Zeugen, daß die Lehrschwestern den Ruf der Zeit verstehen. Nicht minder fesselte das Auge die Menge der Handarbeiten, womit ein Zimmer ausgeziert war, wo sich zeigte, wie das praktisch Nützliche mit dem edlen Schönen abwechselt und vereinigt wird, indem neben starken wollenen Winterjaken, Kleidstücken, Hemden, Strümpfen *et c.* künstliche Salonszierden den Kenner unterhielten. Wesentlich ist, daß auch der Küchendienst als Unterrichtsgegenstand sorgfältig gepflogen wird.

Die Bildung der weiblichen Jugend, die Erzieherin einer kommenden Generation, auf diesem Fuße, darf nur Gutes für die Zukunft und das Familienleben erwarten lassen. Diese öffentliche Erwähnung sei den verdienten Lehrerinnen Dank für ihre Bemühungen, Aufmunterung zur fernern Wirksamkeit in ihrem erhabenen Berufe, den Freunden und Unterstützern des Instituts aber ein erfreuliches Zeugniß, daß der Erfolg ihres Unternehmens und ihrer Opfer den Erwartungen entspricht und zu weitern Ansprüchen an ihre menschenfreundliche Opferbereitwilligkeit berechtigt.

Thurgau. Altinau. Die hiesige Schulgemeinde hat in Anerkennung ihres wackeren Oberlehrers, Herrn Altweg, den Gehalt desselben um Fr. 100, nämlich auf die Summe von Fr. 800 jährliche Besoldung zu erhöhen beschlossen. — Die Gemeinde Mühlebach wählte an ihre obere Klasse als Lehrer den Herrn Wehrli, welcher bisher in Leimbach funktionirte, und sichert ihm einen Gehalt von Fr. 800 zu. Herr Wehrli hat diese Stelle angenommen. — Zu dem freiwilligen Fortbil-

dungs kurse für Sekundärlehrer, der den 16. begann, haben sich Alle eingefunden, mit Ausnahme von zwei, deren spezielle Lehrfächer nicht in den Kurs aufgenommen sind.

—————
Schulausschreibungen.

Schulort.	Schulart.	Schüler.	Besoldung.	Prüfung.
Roggwyl	Elementarfl.	70	gesetzl. Minimum	31 Oft.
Gümligen	Oberschule	65	Fr. 640	30 "
Teuffenthal	gemischte	50	gesetzl. Minimum	30 "
Willigen b. Meiringen	Unterschule	41	"	1 Nov.
Geisholz b. "	gemischte	40	"	1 "
Falschern b.	"	21	"	1 "
Falschen b. Reichenbach	"	60	"	31 Oft.
Isenfluh b. Gsteig*)	"	30	"	
Lütschenthal	Unterschule	50		29 "
Affoltern im Emmenthal	Mittelflasse	70	Fr. 290	30 "
Gassen b. Waltrigen	Oberschule	77	321. 50	31 "
	Unterschule	75	gesetzl. Minimum	31 "
Röthenbach im Emmenthal	Unterflasse	75	"	1 Nov.
Rauchenbühl b. St. Beatenb.**	gemischte	50	"	

E r n e n n u n g e n.

Herr J. Amman, gew. Seminarist, als Lehrer nach Hasle.

„ M. Kämpfer, bisher in Goldbach, als Lehrer nach Biembach.

Igfr. Lisette Iseli, gew. Seminaristin, als Lehrerin nach Bigelberg.

Herr J. Mosimann, bisher in Huttwyl, als Oberlehrer nach Aarwangen.

„ W. Eichenberger, v. Burg b. Reinach, als Lehrer nach Aarwangen.

„ J. Nisseler, bisher in Reisiswyl, als Lehrer nach Gondiswyl.

„ J. Bösiger, gew. Seminarist, als Lehrer nach Gondiswyl.

„ A. Fürst, gew. Seminarist, als Lehrer nach Eggenberg.

„ G. Gehriiger, bisher in Twären, als Lehrer nach Bergli bei Mühleberg.

„ Schläfli, bisher in Bellmund, als Oberlehrer nach Suiz und Lattrigen.

„ Fr. Holzer, gew. Seminarist, als Lehrer nach Neschlen.

„ J. Böß, gew. Seminarist, als Lehrer nach Linden.

„ Fr. Streit, gew. Seminarist, als Lehrer nach Mettlen.

*) Die Bewerber haben sich bei Hrn. Pfarrer Lüthi in Gsteig anzuschreiben zu lassen.

**) Die Bewerber haben sich zum 5. November bei Hrn. Pfarrer Krähenbühl in St. Beatenberg zu melden.